

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

№. 167.

Halle, Sonntag den 20. Juli

1862.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 19. Juli 8 Uhr 27 Min. Vorm.

Angefommen in Halle den 19. Juli 8 Uhr 49 Min. Vorm.

**Turin, Freitag den 18. Juli.** Durando, der Minister des Auswärtigen, kündigt heute im Abgeordnetenhaus, die förmliche Anerkennung Italiens durch Preußen an. König Wilhelm von Preußen werde nächsten Montag den italienischen Gesandten empfangen, welcher die Proclamation des Königreichs Italien anzeigt.

## Deutschland.

**Berlin, d. 18. Juli.** Se. Majestät der König haben gerüht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Friedrich Grob in Greifswald zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität, sowie die bisherigen außerordentlichen Professoren Dr. E. W. J. Haebelin in Greifswald und Dr. H. Boehlau in Halle zu ordentlichen Professoren in der juristischen Fakultät der Universität zu Greifswald zu ernennen.

**Aggeordnetenhäuser.** In der heutigen Sitzung wurde das Resoluto der Maschinen für die Marine-Commission verhandelt. Zum Vorsitzenden ist der Abg. Starcken gewählt, Stellv. Abg. Zimmermann, Schriftführer die Abg. Meibauer und Soente. Der Commission treten der Vorsitzende der Budget-Commission und die Referenten der Budget-Commission bei. Das Gesetz über Abänderung der Gemeinheitsabtheilungs-Ordnung wird in zweiter Lesung einstimmig angenommen. — Der dritte Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Budget-Commission über den Antrag des Abg. Wädel, betreffend die Behandlung des Etat für 1863. Abg. Wädel wendet sich zunächst gegen einige Bemerkungen des Berichtes über die formale Einbringung des Antrages, und richtet hierauf denselben, indem er nachweist, dass wenn überhaupt Beschlüsse über Positionen des Etats gefasst werden sollen, diese doch nur vorläufig sein können. Abg. Parrissus (Brandenburg) wiederholt er bereits in der Budget-Commission gestelltes Amendement, nach welchem die einzelnen Beschlüsse über die Titel des Staatsausbaues-Etat für 1863 ausdrücklich nur für vorläufige erklärt werden und die definitive Festlegung erst nach Annahme des Etats pro 1862 erfolgen soll. Abg. v. Boden- u. Dölfs für den Commissionen-Antrag, da bereits definitive Bestimmungen stattgefunden haben, die nicht mehr für provisorische erklärt werden können. Hr. Abg. Osterath ausführlich für den Commissionen-Antrag aus den für Bericht entworfenen Gründen. Die motivirte Tagesordnung der Commission wird mit geringer Majorität angenommen. Damit sind die übrigen Anträge erledigt.

Hierauf werden die Berichte der Budget-Commission über die Etats des Ministeriums der landwirthschaftlichen Angelegenheiten und der Gestirnsverwaltung für 1862 und 1863 beraten. Abg. Virchow empfiehlt die von der Commission vorgeschlagene Resolution, dass die Regierung über künftigen Fischzucht ihre Aufmerksamkeit widmen möge. Abg. Lette ist im Ziel damit einverstanden, wagt aber vor bevorstehenden Wahlen. Abg. Gleichzeitigt empfiehlt er Beförderung der Seidenzucht. Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ist verpflichtet, die Fischzucht eines Aufzuges zu fördern, soweit es die ihm angewiesenen Mittel gestatten und praktische Gesichtspunkte dabei hervorwalten. Ähnliche Zusagen ertheilt der Minister bei dem Antrage, den theoretischen Unterricht in der Landwirthschaft an den Universitäten einzuführen. — In verschiedenen Fällen beantragt die Commission Erhöhung der dispo- niblen Fonds. Abg. v. Vinde tritt diesen Anträgen entgegen, nicht das er den Zweck, wofür diese Mehrforderungen verwendet werden sollten, nicht gutheiße, nur scheine es ihm, dass es der Regierung überlassen bleiben müsse, ihre Forderungen zu erfüllen. — Sämmtliche Anträge werden so wie die verschiedenen Positionen des Etat angenommen. Es folgt die Schlussberatung über den Antrag des Abg. Müller (Anklam) und Genossen auf möglichst beschleunigte Regulierung des Oderstromes. Der Referent v. Rosenbergs Erläuterung ist sehr ausführlich und beantragt die Aufnahme einer Anleihe von 3½ Mill. Zhr., wodurch die ganze Regulirung in 10 Jahren vollendet sein kann; er meint, dass dieselbe durch Erhebung einer Schiff- fahrtabgabe vergütet werden soll. Der Handelsminister verspricht, dass die Staatsregierung die Durchföhrung zu den wichtigsten Aufgaben erachte, dass die Staatsinteresse am wenigsten was gesehen kann, werde auf diesem Wege vor- genommen werden und sich nach dem Plan der Regierung vollständig erreichen las- sen, es werde dazu keiner besonderen Erinnerung bedürfen. Man dürfe nur nicht zu viel von der Regierung fordern und möge vor Allen die technischen Schwierigkeiten nicht außer Acht lassen. Nachdem der Abg. Bachsmuth, Müller (Anklam), Reichenheim und Hoffmann (Döblau) für den Antrag gesprochen und namentlich

auf die Verfassung des Staates hingewiesen, für die Schiffbarkeit der öffentlichen Ströme zu sorgen, bemerkt der Handelsminister Folgendes: Wie sehr die Regierung nach dieser Richtung bemüht sei, den anerkannten Bedürfnissen zu entsprechen, beweise der Umstand, dass sie mit Vorarbeiten zu einem großartigen Kanalisations-Projekt beschäftigt sei, mit der Verbindung der Havel, des Rheins, der Weiser und der Elbe und dieser Ströme, sowie der oberdeutschen Gewässer mit Berlin; doch seien dies noch Projekte, worüber später Vorlagen gemacht werden sollen, nur sei dazu längere Zeit erforderlich. Schließlich ward der Antrag angenommen, die Regierung zur Ver- folgung eines Gesetzes über die vollständige Herstellung der Schiffbarkeit des Oder- stroms in der nächsten Session aufzufordern. Endlich beschließt sich das Haus mit Petitions-Berathungen. — Nächste Sitzung Dienstag.

In der gestrigen Sitzung der vereinigten Commissionen für Han- del und Gewerbe und für Finanzen und Zölle, denen die Eisenbahn- vorlagen zugewiesen sind, wurde die Vorlage über die Schlesische Gebirgsbahn mit 15 gegen 12 und die über die Bahn von Berlin nach Küstrin mit 16 gegen 11 Stimmen zur Annahme empfoh- len und zugleich in der ersten Gesetzentwurf vorlage eine Aenderung dahin vor- genommen, dass die Richtung der Bahn über Lauban und Greifenberg vorgezeichnet wird, während die Regierungsvorlage den für die Gebirgskreise minder günstigen Bau über Löwenberg offen ließ. Dieses Amendement war bereits von der Commission für Handel und Ge- werbe angenommen, und eben so eine von den vereinigten Commis- sionen ebenfalls genehmigte Resolution dahin beschlossen, die Regierung aufzufordern, die Rechnungslage über die Baugelder nach den Haupt- titeln des Voranschlages zu ordnen. Ueber die Vorlage, die Bahn von Halle über Nordhausen nach Kassel betreffend, wurde die allgemeine Debatte zu Ende geführt; wahrscheinlich wird die Genehmi- gung erfolgen.

Die Rentenkonvertirung ist gestern in der Budget-Commis- sion bei Gelegenheit der Berathung über den Eisenbahnfonds, aus welchem die Regierung die betreffenden Kosten befreiten will, zur Sprache gekommen. Nicht konvertirt sind, nach den Mittheilungen der Regierung, 13 Mill. 749,000 Zhr.; die Kosten für die Einlösung der Obligationen betragen 1 Proz., also 137,490 Zhr. Das zu einer solchen Maßregel die Genehmigung der Landesvertretung erforderlich sei, ist von dem Vertreter des Finanzministeriums anerkannt worden, aber eine vorgängige Genehmigung, hat derselbe ausgesetzt, sei un- zweckmäßig und gegen das Interesse der Sache. Von Mitgliedern der Commission ist geltend gemacht, zu einer solchen außerordentlichen Ausgabe sei die Genehmigung der Landesvertretung nicht so nebenher, sondern in einer besondern Vorlage nachzuführen. Schließlich hat sich die Commission dahin geeinigt, zwar die Mittel zur Dedung der Kos- ten der Konvertirung zu bewilligen, aber zugleich die Aufforderung an die Staatsregierung zu richten, künftig zu Maßregeln dieser Art vor- her die Genehmigung der Landesvertretung einzuholen.

Der Abg. Reichenperger (Siedern) hat folgende von andern Mitgliedern der ultramontanen Fractionen unterstützte Interpellation in Betreff der Anerkennung Italiens eingebracht:

„Die Zeitungen berichten, dass der Sardinische Minister-Präsident in öffentlicher Kammer-Sitzung die Anerkennung des „Königreichs Italien“ durch die königliche Preussische Staats-Regierung in nahe Aussicht gestellt habe. In Anbetracht der Mittel, durch welche das Königreich zu Stande gekommen, und der Pläne, zu welchen die dortigen Machthaber sich offen bekennen, ist diese Nachricht geeignet, bei einem namhaften Theile unseres Volkes die ernstliche Befürchtung zu erwecken, und erlaubt sich demnach der Unterzeichnete an das königliche Staats-Ministerium die Frage zu stellen: ob in Bezug auf gedachte Anerkennung ein Beschluss gefasst ist, sowie eventual, in welchem Sinne?“

Nach dem vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die außerordent- lichen Bedürfnisse der Marineverwaltung für 1862, soll die Entnahme der verlangten 1,400,000 Zhr. aus dem Staatschatz „vorschußweise“ geschehen. Von den im Bau befindlichen Schiffen sollen 1863 eine be- deutende Korvette, eine Glatdeckkorvette und 2 große Dampfanonen- boote beendet und der Bau der übrigen Schiffe angemessen fortgesetzt werden. Vorläufig sollen vier Panzerkanonenboote gebaut werden. Die Kosten eines derselben werden zum größten Theile aus den frei-





Mit meiner hier seit 1840 bestehenden **Buchhandlung** verbinde ich eine

# Kunsthandlung,

bin aber gesonnen, von Anfang an alle diejenigen Branchen, die gewöhnlich als Neben-zweige des Kunsthandels betrieben werden, von meinem Unternehmen auszuschließen und mich vorwiegend dem **Vertriebe gediegener Kunstwerke**, in Kupferstich, Stahlstich, Lithographie und Xylographie zuzuwenden.

Mein Geschäftslokal befindet sich von heute an **Barfüßerstr. 14.**

Halle a/S., d. 19. Juli 1862.

**Richard Mühlmann.**

In meinem **Musik-Institute** beginnen den 1. August vier Curse im Pianofortespiel und in der Theorie, Harmonielehre und Composition, vorzugsweise für **Diejenigen**, welche künftig als **Lehrer** und als **Lehrerinnen** fungiren wollen, als:

- I. Ein Cursus für Damen;
- II. Ein Cursus für Herren;
- III. Ein Cursus für Schüler;
- IV. Ein Cursus für Schülerinnen.

Noch bemerke ich, dass ich auch für **Einzelne**, für **Damen** sowohl als auch für **Herren**, sowie für **Schüler** und **Schülerinnen**, die künftighin als **Lehrer** und **Lehrerinnen** fungiren wollen, Unterricht im Pianofortespiel und in der Theorie, Harmonielehre und Composition ertheile. Anmeldungen nehme ich von heute an bis zum **31. Juli**, jeden Tag von **11 bis 3 Uhr** — alter Markt Nr. 34, 3te Etage (3 Treppen hoch) — entgegen.  
Halle a/S., den 20. Juli 1862.

**Treibiger**, geprüfter Lehrer.

## Mailändischer Haarbalsam,

seit 28 Jahren anerkannt als bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Widererzeugung der Haupthaare sowohl, als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle.

Dieses von höchsten Medicinalstellen approbirte, so wie von sonstigen großen Chemikern und Ärzten, unter andern auch von den Herren Hofrath und Professor **Dr. Kaffner** in Erlangen, geheimen Hofrath und Ritter **Dr. Trommsdorff** in Gurt, Kreis- und Stadtgerichtspräsident **Dr. Solbrig** in Nürnberg, **Dr. Rudolphi** in Rastenburg, Amtspräsident **Dr. Wachsmuth** in Dberweisbach, Stadtphysikus **Dr. Kreuzwieser** in Königsberg zc. auf den Grund ihrer Erprobungsversuche rühmlichst empfohlene Mittel hat sich in den meisten Fällen der Depilation (oder des Herausfallens) höchst wirksam erwiesen, weshalb es sich in und außer Deutschland des ausgezeichneten Beifalles und der größten Verbreitung erfreut, und zum unentbehrlichen Bedürfnis aller über Haarverlust klagenden geworden ist. Von der vorhandenen großen Menge authentischer Zeugnisse über die Bewährung dieses Balsams, deren Zahl sich stets mehrt, sind mehrere der Gebrauchsanweisung beigegeben. Der billige Preis von 15  $\frac{1}{2}$  für das große, und 9  $\frac{1}{2}$  für das kleine Glas nebst Bericht, macht Jedermann den Ankauf und Gebrauch möglich, und durch eigene Anwendung wird man die Vortrefflichkeit dieses untrüglichen Haarwuchsmittels am besten kennen und schätzen lernen.

Alleinverkauf in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Comp.**, Leipzigerstr. 109.

Nichsalzsteine bei

**J. G. Mann & Söhne.**

Wiener Pappularen in Paketen à 1 u. 2  $\frac{1}{2}$ .

**Eau de Labarraque.** Um Flecken von Früchten oder Wein und dergleichen aus Wäsche und anderen weißen Stoffen zu entfernen.

**Comprimés Rosenpömade.** Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, in Blechboxen à 5  $\frac{1}{2}$ . Zu haben bei **C. Haring**, Bräderstraße Nr. 16.

**Bandoline.** Das Feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar glatt und glänzend zu machen, à Fl. 7  $\frac{1}{2}$ .

**Fluide imperiale.** Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25  $\frac{1}{2}$ .

**Aromatische Kräuterseife**, in ihren vorzüglichsten Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5  $\frac{1}{2}$ . **C. Haring**, Bräderstraße 16.

## Nitterguts-Verkauf

in der besten Gegend Oberschlesiens, in 3 St. von Breslau zu erreichen,  $\frac{1}{2}$  St. von der Eisenbahn belegen; enthält 1,150 M. Areal,  $\frac{2}{3}$  Weizen- und  $\frac{1}{3}$  Roggenboden; davon sind ca. 750 M. unterm Pfluge, 208 M. gute Weisen, 100 M. gut. best. Eichenwald, 50 60 jährige Hölzer, das Uebrige Hof, Gärten und Wege. Eine große Ziegelei, wie auch eine Dampf Brennerei zu 30 Schffl. Kartoffeln täglich. Lebendes und todttes Inventarium vollständig, Gebäude vorzüglich, schönes Schloß mit Souterrain von Garten umgeben. Schulden nur landschriftl. Preis 58,000  $\mathcal{R}$ , Einzahlung 15—20,000  $\mathcal{R}$ . — Auch können sehr schöne Güter in jeder beliebigen Größe, Bodenbeschaffenheit wie Gegend nachgewiesen werden durch **S. Hecht** in Breslau, Producten- und Commissions-Geschäft, Neust. 38.

Ein tieferer Handbahn ist aufgefangen auf der Fähr zu Köpzig.

**Gute reife abgebeerte Sauer-Kirschen** kauft **Carl Brodtkorb.**

**Kirschkast** zum Einkochen frisch von der Presse weg bei **Carl Brodtkorb.**

## Ein Nittergut,

1 St. p. Bahn u.  $\frac{1}{2}$  St. p. Chaussee von Breslau, in der schönsten und besten Gegend Schlesiens belegen, hat ca. 1300 M. Areal, größtentheils Raaps- und Weizenboden, davon sind 900 M. unterm Pfluge, 150 M. 3 schürige Wiesen, 150 M. Laubholz, 15 M. Frucht- und Gemüsegarten, 10 M. Dorf. Lebendes Inventarium: 60 St. Rindvieh, 10 Pferde, 800 eble Schaafe. Schönes Schloß mit 15 Zimmern. Wirtschaftsgedäude wie lebendes und todttes Inventarium im besten Zustande. Nebeneinnahme ca. 600  $\mathcal{R}$ . Preis 60,000  $\mathcal{R}$ , Anz. 15 bis 20,000  $\mathcal{R}$ , Hypoth. fest, ist zu verkaufen durch **S. Hecht** in Breslau, Producten- und Commissions-Geschäft, Neust. 38.

Druckbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

**Verloren ein Stubenschlüssel.** Gegen Belohnung gef. abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein goldener Ohrring mit einer Camee ist gestern (Donnerstag) entweder auf der „Weintraube“, oder von da durch die Stadt bis nach Gauda verloren. — Es wird gebeten, ihn gegen Belohnung bei Herrn Goldarbeiter **Kittscher** am Markt abzugeben.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein neu eingerichtetes Geschäftslokal nebst vollständer Labeneinrichtung, in guter Lage einer Stadt von 12—14,000 Einw., ist Umstände halber sofort abzugeben. Näheres auf frankirte Anfragen unter Chiffer H. 50 Eisleben poste restante.

Die zweite Etage meines Hauses ist wegen Verlehung des seitherigen Inhabers zum 1. Oct. zu vermieten. **Carl Hummel.**

Bei **C. F. Furst** in Breslau ist soeben erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle zu haben:

## Keine Gicht mehr!

Eine Belehrung über Entstehung des Rheumatismus und der Gicht, sowie deren Heilung im Allgemeinen; nebst Angabe eines Mittels, welches den Leidenden obiger Krankheit in allen Fällen hilft und die Gesundheit wieder herstellt. Von **Dr. B. Dietrich**. Sechste, mit den neuesten Autesen versehene Auflage.

Brosch. 1861. Preis 8 Sgr.

In kurzer Zeit sind von dieser Schrift 25,000 Exemplare verkauft worden; sie bringt sichere Hilfe. Möge daher der Leidende die geringe Ausgabe nicht scheuen.

## Wirthschafterin-Gesuch.

Auf dem **Fönigl. Vorwerke Lettin** bei Halle wird zum 1. October eine in Küche und Milchwirthschaft erfahrene **Wirthschafterin** gesucht.

## Bad Witteskind.

Heute Sonntag den 20. Juli

## Concert.

Anf. 3  $\frac{1}{2}$  U.

**G. John.**

## Freybergs Garten.

Sonntag den 20. Juli Militair-Concert.

Anfang 3  $\frac{1}{2}$  Uhr. **F. Fiedler.**

## Kochs Garten.

Montag den 21. Juli Militair-Concert.

Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

## Büschdorf.

Nachmitt. 3 Uhr: **Stollen-Ausschieben** mit Musik. Jeder Theilnehmer gewinnt. **Kaestner.**

## Schwittersdorf.

Sonntag den 27. Juli Gesellschafftstag. Der Vorstand.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Christiane** geb. **Dähne** von einem muntern Knaben schnell und glücklich entbunden.  
Halle, den 19. Juli 1862.

**G. Nischke.**

### Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 7  $\frac{1}{2}$  Uhr wurde meine liebe Frau **Louise** geb. **Schnee** von einem Knaben glücklich entbunden.  
Pfeilschaufen, den 18. Juli 1862.

**Louis Lohmeyer**, Gutsbesitzer.

Nachruf unfern lieben entschlafenen Jugendfreund, dem Junggesellen **Günther Große** in Stumsdorf.

Geendet hat, o Freund, der herbe Schmerz,  
Der Dich schon lang von uns entfernte;  
Gebrochen ist das junge Herz,  
Damit es, was es hier gefaßt, dort ernte.  
Es hat nun die Seele ausgerungen,  
Und Deine Leiden alle sind gebilzt,  
Sie hat sich zu dem Herrn emporgeschwungen,  
Und ist dem Höhern zugeilzt.

Umgeschlossen hält Dich jetzt ein düstres Netz;  
Da ruhe sanft, bis einst am großen Morgen  
Ein Strahlenglanz auch bringt zu Dir hinab,  
Dich weckt zum Leben ohne Erden Sorgen.

So schlummre, theurer Freund, im stillen Grabe,

Und sanft und leicht mög Dir der Hügel sein!  
Ja Ruh' und Friede weilt auf Deinem Grabe,  
Wo wir Dir oft noch eine Thräne weihn. —  
Den 17. Juli 1862. K. St. F. T. G. R.

### Das deutsche Schützenfest in Frankfurt a. M.

Frankfurt, d. 17. Juli. Heute Morgen wurde der Schützenfesttag von dem Vorsitzenden des Schützenbundes, Staatsanwalt Sterzing aus Gotha, eröffnet. Herzog Ernst, als Ehrenpräsident, begrüßte die Versammlung. Er sprach Folgendes:

Als Ehrenpräsident des Deutschen Schützenbundes begrüße ich die zum Gesamtausbruch Neugewählten. Als es mit vorigem Jahr vergangen war, beim Gotthard Schützenfest vor die versammelten Schützen zu treten, veranlaßte ich eine patriotische That, sie wurde mit Begeisterung vollbracht, der Deutsche Schützenbund wurde gegründet. Heute nach einem Jahre stehe ich wieder vor Ihnen und erwarte aufs neue eine patriotische Handlung: treues Beharren auf dem festen Grund der Bundesversammlungen, Versehen jedes Eigenwillens in den mächtigen Strom des Allgemeinwohls, Verhinderung jener Einmütigkeit, von der gesagt und gesungen wird. Dieser Geist walte über uns und in diesem Geist heiße ich Sie willkommen.

Der in einer Vorversammlung gewählte Ausschuss berichtete über die Wahlen der Abgeordneten; die Versammlung genehmigte dieselben bis auf zwei. Nachdem wurde Staatsanwalt Sterzing zum Vorsitzenden des Schützenbundes für die nächsten zwei Jahre gewählt. Er berichtete über den Stand des Schützenbundes. Vor dem Fest waren 9311 Mitglieder angemeldet; bei Eröffnung des Festes zählte der Bund über 11,000. Die Einnahmen betragen 3000 Thlr. Von den Abgeordneten von Frankfurt und Hatzburg waren Vorschläge zur Verringerung der Satzungen gemacht worden, die gedruckt vorlagen. Es soll der Ausschuss nicht bloß aus Männern des Festortes gewählt werden, sondern zur besten Mitwirkung der übrigen Orte aus sämtlichen Theilen Deutschlands. Dieser kann dann drei Mitglieder des Festortes hinzuwählen. Der Vorsitzende des Ausschusses soll ebenfalls, zur größern Unabhängigkeit des Ausschusses, eine andere Person als der Vorsitzende des Schützenbundes sein. Auch soll die Verpflichtung, einem Schützenverein anzugehören, wegfallen; es habe sich das Unpraktische dieser Bestimmung beim Feste dargelegt. Von vielen Orten waren Männer gekommen, wo kein Schützenverein bestand oder wegen Hindernissen von Seiten der Regierung bestehen konnte, von anderen, denen nicht einmal die Möglichkeit gegeben, einem Vereine beizutreten, weil die benachbarten Vereine keine auswärtigen Mitglieder aufnehmen. Man fand indeß die Vorschläge für so bedeutend, daß die Versammlung nicht darüber bräthen zu können glaubte. Es wurde deshalb ein Ausschuss von fünf Mitgliedern gewählt, der dem nächsten ordentlichen Schützenfest Vorlagen machen soll. Ebenso ein zweiter von fünf Mitgliedern zur Verringerung der Schießordnung, die bis zum nächsten Feste eintreten soll. Bei der Wahl des nächsten Festorts erklärten die Bremer unter lautem Beifall im Namen ihres Vereins sich bereit, die Schützenplätze bei sich zu empfangen. Der Abgeordnete von München schlug eine geographisch besser gelegene Stadt, wie Leipzig oder Braunschweig, vor; auch glaube er, daß München, obgleich er keine Fassung darüber habe, mit Freunden die Wahl annehmen werde. Von andern süddeutschen Abgeordneten wurde aber Bremen, als die Stadt, die schon so viel fürs Schützenwesen gethan, vorgezogen. So wurde Bremen, da selbst der einzige anwesende österreichische Abgeordnete dafür stimmte, einstimmig zum Festort gewählt. Mit einem Dank für den Vorsitzenden und mit einem Hoch auf Deutschland schloß die Versammlung.

Der erste Redner bei dem heutigen Banquet war Georgii aus Eplingen, welcher die Hoffnung aussprach, daß beim nächsten deutschen Schützenfest Tausende, ja Hunderttausende brave Schützen sich zusammenfinden würden, welche nicht bloß ein sicheres Auge und eine sichere Hand mitbrächten, sondern auch ein Herz, das fürs Vaterland glühe, Schützen, die bereit seien, jeder, der Unrecht thue, niederzuschlagen, aber auch Schützen, die ihren Eigensinn der Gesamtheit unterzuordnen verständen, auch wenn es wehe thue. Staatsanwalt Sterzing aus Gotha sagte, daß wie bei den Schweizern die Schützenfeste eine Folge der Organisation des Schützenwesens seien, dies bei den Deutschen umgekehrt sein werde, indem aus den Schützenfesten hier das Schützenwesen herbeigehe. Man habe bei Gründung des Schützenbundes den Grundsatß festgesetzt, daß die Politik insoweit fern gehalten werde, als die Politik der Ausfluß der Parteien sei, jedoch ihr treiben Politik insoweit, als wie auf die Verhältnisse unseres Vaterlandes einwirken. Im Schützenbund sollten vertreten sein die Schützen des ganzen Vaterlandes, die Schützen jeder Partei. Es sei gelungen, den Schützenbund zu gründen, und die Pflanze, die man eingepflanzt in üppigen Boden, sei zum herrlichen Baum geworden. Callenberg aus Stuttgart spricht aus, daß die Schwaben nur ein Theil des großen Ganzen sein wollten, daß sie gern ein Schmerzenskind genannt würden, dann aber wenn die Zeit käme, würden sie alle da sein und jeder bringe das Beste mit, was er bieten könne. Deutschland, Deutschland, über alles! Director Hoppler aus London ist als Abgeordneter zweier dortiger deutscher Vereine gekommen und sagt, daß sie drüben im freien Albion mit dem größten Interesse die deutschen Vexierungen verfolgten und daß an dem Tage, wo die Freiheit anbräche, sie sich mit Freunden und Stolz nennen würden die freien Söhne eines geistig starken, materiell mächtigen, durch seine Schützen gewappneten Vaterlandes. Schuder aus Bremen heiße die deutschen Schützen für das nächste Schützenfest in Bremen willkommen. Dr. Brenner aus Basel spricht in feuriger, von häufigem, stürmischem Beifall unterbrochener Rede aus, daß die in dem Schützenbund ausgestreute Saat nur Früchte tragen könne, wenn die Wälder sich verstehen lernten. Die Schweiz sei ein kleines Land und es sei fern von den Schweizern, von sich zu meinen, daß dieses kleine Land die Bundeslade der europäischen Freiheit besitze, denn die Freiheit sei das Gemeingut aller Völker, deren Wille es sei, danach zu streben; der Wille erzeuge Kraft, die Kraft erzeuge That. Es sei jetzt an der Zeit, daß die Majestät des Volkes zur Geltung komme; es sei an der Zeit, daß man das, was man in Deutschland schon lange sah, öffentlich höre und vernehme. Es gehe in Deutschland etwas langsamer mit der Freiheit, als in der Schweiz, und deshalb habe er bis jetzt auch noch keinen recht zufriedenen Deutschen getroffen; aber

langsam käme auch zum Ziel; der deutsche Volkgeist bringe durch; er bringe deshalb ein Hoch dem deutschen Volkgeist, der schon vor Jahrhunderten die Fackel des Lichts hoch gehalten, der zwar niedergeworfen worden sei, sich aber stets wie ein junger Riese wieder erhoben habe. Als aus Köln spricht aus, daß die Linkerheinischen nie, wie man gesagt, Anhänger Napoleon's gewesen seien, aber ihnen auch nie das specifisch preussische System gefallen habe, weil wahre Preußen nur das adten könnten, was deutsch sei. „Wir freuen uns, daß von dem Deutschen Schützenbunde der Kern zu einem freien deutschen Hiere gelegt worden ist, welches im Stande sein wird, es bei dem bevorstehenden Kampfe mit den innern und äußern Feinden aufzunehmen. Hoch das freie deutsche Heer!“

Gestern Vormittag hat die meisten Nummern ein Dresdener, Rümer, nämlich 51 auf der Feldscheibe, geschossen, nach ihm ein Krainer, Känneck, 46. Den ganzen Tag über hat Rümer 74 Nummern geschossen. An Schießmarken wurden bis jetzt ausschließlich der Marken für die Festscheiben am ersten Tage 17,500 und am zweiten 9760 gelöst. Bis gestern Abend waren 92 Becher an der Standscheibe und 20 an der Feldscheibe gewonnen; außerdem hatten fünf bis sechs Schützen ihre Becher noch nicht in Empfang genommen.

Die Kosten des ganzen Festes nehmen täglich zu; die Rechnung ist wohl der Summe von 300,000 fl. nahe kommen. Die Festhalle ist immer überfüllt, zumal das Wetter wieder ungünstig geworden ist; Regengüsse wechseln mit Sonnenschein ab. In der Festhalle find Mittags meistens alle Plätze besetzt, 4000 Menschen können zu gleicher Zeit debüirt werden; durchschnittlich werden täglich 15,000 Flaschen Wein und eine ziemlich Quantität Bier consumirt. Außer der Mittagszeit ist den ganzen Tag über warmes Essen zu haben. In Verhältniß zu der großartigen Einrichtung sind die Preise nicht zu hoch, doch haben die Frankfurter Wirthe sich diese zum Muster genommen und schneiden Geld, worüber allgemein geklagt wird.

### Türkei.

Einem Telegramm aus Ragusa, d. 15. Juli, zufolge sänden Dervisch und Abdi Pascha jetzt bei Kolani (unweit Dealut); nordöstlich von ihnen bei Liorito aber Mirko und südöstlich bei Glawizza Vukotich. So sind die Türken denn allerdings auf dem Wege nach Dubotik, zugleich aber auch von Nikschin und Spuz abgeschnitten. Die Desepache fügt hinzu, daß der Dstrog-Pas von den Montenegroinern wieder besetzt ist.

### Bermischtes.

— Die diesjährige Philologenversammlung wird vom 24. bis 27. September in Augsburg tagen. Auch die germanistischen Sprachforscher werden dazu eingeladen; sie sollen von nun an eine eigene Section der Versammlung bilden. — Die nächste Versammlung Deutscher Architekten und Ingenieure findet am 3.—6. September d. J. in Hannover statt.

— Aus dem Lager der nordamerikanischen Bundesstruppen vor Richmond schreibt ein Correspondent der Londoner „Times“: „Auf meinem Wege vom Lager aus sah ich vor mir einige mit sonderbaren Dingen umgebene Zelte. Auf einem Aushängeschild stand mit großen Lettern geschrieben: „Doctors Brown und Alexander, Regierungs-Einbalsamirer.“ Sie balsamirten aber nicht die Regierung, sondern bloß die Dpfer derselben ein. Mein irischer Freund kannte den Doctor, ich weiß nicht ob den Brown oder den Alexander, und wir fanden ihn, auf einer Matte sitzend, in Unterbeinkleidern und mit bloßem Hemde, welches letztere etwas schmutzig gefärbte Kleidungsstück durch eine diamantene Nufennadel zusammengehalten wurde. Nachdem wir einen Schluck Whisky aus großen Gläsern gethan, richtete ich mehrere Fragen an ihn. Die Doctoren machten ein gut Geschäft, und eben hatten sie vier Leichname unter ihren Händen. Arme Burschen, von denen kein Einziger eine Schusswunde erhalten hatte, die aber allesamt an Fieber gestorben waren. Die Doctoren erzählten mir, ihre hauptsächlichste Balsamirungs-Ingredienz bestesse aus einer Art flüssigem Glase und Gyps, das hart wie Stein werde. Mit diesen Substanzen behandelt, könne der Körper Jahre lang, vielleicht für alle Ewigkeit, der Fäulniß widerstehen. In der That sahen die Leichen wohl erhalten, wenn auch nicht gerade lieblich aus. Die Herren Doctoren ließen sich für die Einbalsamirung eines gemeinen Soldaten 25, eines Offiziers 50 Dollars zahlen und man sagt mir, daß seit Beginn des Krieges an 2000 Leichen aus dem Heere, dergestalt einbalsamirt, in ihre Heimath geschickt worden seien. Der Transport geschieht vermittelst Schnellzügen in Kisten aus weichem Holz, die mit Zinkplatten gefüttert sind. Der arme Junge, den ich eingesargt sah, hatte seine Uniform an und seine Schreibrequisiten neben sich. Mit diesen, einem Bündel Heu unter dem Kopf und der Adresse auf dem Kistendeckel, wurde er seinen trauernden Eltern zugeschied.“

### Theater in Halle.

Herr Görlisch, der beliebte Bassist unserer Dper, will nächsten Montag — günstige Witterung vorausgesetzt — Vorkings reisende Dper: „Der Waffenschmied“ zu seinem Benefiz zur Aufführung bringen. Das Orchester wird gut besetzt sein; die Chöre werden hiesige Sängler aus Gefälligkeit für den Benefizianten verstärken, so daß wir einer recht gelungenen Vorstellung entgegensehen können. Hoffen wir, daß das Publikum durch zahlreichen Besuch des Theaters dem Künstler die Theilnahme bezeigt, die er seines Strebens und seiner Leistungen wegen in reichem Maße verdient!



## Einladung und Programm

### zur fünften Versammlung des volkswirtschaftlichen Congresses,

welche in Weimar vom 8. bis 11. September d. J. stattfindet und am 8. Septbr. Vormittags 10 Uhr eröffnet wird.

1. Die Anmeldung wie die Beitragsbeiträge der Eintrittskarten nebst bereiten Denkschriften über die Verhandlungsgegenstände erfolgt gegen Erlegung von 3 Thalem oder 5/4 Gulden süddeutscher oder 4 1/2 Gulden österreichischer Währung bei dem, unter Mitwirkung des Professor Riedemann zu Weimar, zu bildenden Localcomité am 6. und 7. Septbr. d. J. Vor- und Nachmittags, später, während der Sitzungszeit, am Eingange des Versammlungsorts. Letzteres wird vom Localcomité bei der Anmeldung bekannt gemacht.

2. Der Zutritt zum Congress und dessen Verhandlungen steht Jedermann frei, welcher sich dazu meldet und die Eintrittskarte Staats- und Gemeinde-Bezirke, Gesellschaften, Vereine und Geschäftsbäuer können durch Bevollmächtigte vertreten werden.

3. Die Mitglieder früherer Congresses, wie neu hinzutretende Mitglieder, welche auf dem Congress zu erscheinen verbindet sind, erhalten gegen Einlegung des oben gedachten Jahresbeitrages an den Congresskassier, ein Exemplar der im Druck erscheinenden Verhandlungen nebst vorhandenen Denkschriften und Druckschriften.

Die Tagesordnung des Congresses ist (vorbehaltlich abweichender Beschlüsse derselben) folgende:

- a) Wahl eines Präsidiums, seiner beiden Stellvertreter und von fünf Schriftführern für die Congressverhandlungen.
- b) Jahresbericht der händigen Deputation.
- c) Entgegennahme etwaiger neuer Vorschläge von Mitgliedern, dergleichen statutenmäßig nur vor oder bei Gründung des Congresses gestellt werden können, über deren Beratung und den Zeitpunkt derselben der Congress entscheidet.
- d) Berichterstattungen durch die ernannten Referenten und resp. Beratungen, in der Regel sofort im Plenum: I. Gewerbeverfassung. II. Freizügigkeit. III. Anwendung der Grundzüge der Gewerbefreiheit auf die sogenannten gelehrten Berufsstände. (Advocaten, Aerzte, Apotheker). IV. Reform der Holzvereinsverfassung. V. Tarifreform. 1) Der deutsch-französische Handelsvertrag. 2) Zuckerzölle. 3) Zölle auf Wolle und Baumwollwaaren. 4) Uebergangsabgaben (auf Wein, Branntwein, Bier, Tabak). 5) Die medlenburgische Zollfrage. VI. Ueber Antireiher. VII. Soziale Selbsthilfe. 1) Erhaltung und Verbesserung der Arbeiterschaft. 2) Erhaltung und Erleichterung wirtschaftlicher und gewerblicher Selbstständigkeit auf gemeinschaftlichem Wege (Kredit, Vorzuschüssen, Magazins, Hobstoff-Vereine). VIII. Patentgesetzgebung.

e) Wahl der händigen Deputation zur Geschäftsbesorgung für das folgende Jahr von 9 Mitgliedern, sechs durch die Versammlung, drei durch Cooptation.

Anfang und Zeit der Plenarsitzungen an den folgenden Tagen wird jedesmal bestimmt.

Berlin, den 7. März 1862.  
**Die händige Deputation des Congresses deutscher Volkswirthe.**  
 Dr. Lette (Berlin) Vorsitzender. Dr. Braun (Biesbaden). Dr. Böhmert (Bresmen). Hofr. (Götha) Schlegel. v. Steinbeis (Stuttgart). Dr. Kaucher (Frankfurt a. M.). Dr. v. Kerffort (Magdeburg). Schulze (Delitzsch). Dr. Seibecker (Hamburg). Dr. Max Witt (Frankfurt a. M.).

## Nachrichten

### für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien etc.

Ausreichung neuer Zins-Coupons zu Preussischen Staats-schuldscheinen. Die Hauptverwaltung der Staatsschulden hat folgende Bekanntmachung vom 10. Juli erlassen: Die den Zeitraum vom 1. Januar 1863 bis 31. December 1866 umfassenden Zins-Coupons Serie XIV. nebst Talons zu den preussischen Staatsschuldscheinen werden von der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dankschreiben Nr. 92, vom 4. August d. J. ab von 9 bis 1 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, ausgereicht werden. Wer sich zu diesem Behufe unmittelbar an die Kontrolle der Staatspapiere wenden will, hat derselben die Staatspapierschneide mit einem doppelten Verzeichnisse, worin sie nach Titeln, Nummern und Beträgen aufzuführen sind, zu übergeben. Das eine dieser Verzeichnisse wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, dem Eingereichten sofort wieder eingehändigt. Dasselbe ist gegen Empfangnahme der betreffenden Schuld-Dokumente nebst neuen Coupons und Talons der Kontrolle zurückzugeben. In Schriftwechsel hierüber kann sich so wenig die Kontrolle, wie die unterzeichnete Hauptverwaltung der Staatsschulden einlassen, und es werden alle betreffenden Schreiben unleserlich zurückgeschickt, beziehungsweise unbeantwortet gelassen werden. Andere Verzeichnisse haben ihre Staatspapierschneide mit einem doppelten, nach Titeln, Nummern und Beträgen geordneten, aufgerechneten und unterschriebenen Verzeichnisse an die nächste Regierungspostkassette einzuliegen oder abzugeben, von welcher sie sofort das eine Verzeichnisse, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, und später gegen Rückgabe der Empfangsbescheinigung die Dokumente nebst den Coupons und Talons zurückempfangen werden. Formulare zu den Verzeichnissen sind in Berlin bei der Kontrolle der Staatspapiere, in Hamburg beim Preussischen Ober-Postamt, ferner bei den Regierungen, Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblät-

tern zu beziehenden Kassen unentgeltlich zu haben. Die Beförderung der Staatsschuldscheine durch die Post erfolgt bis zum 1. August f. J. portofrei, wenn auf dem Couvons bemerkt ist: „Staatspapierschneide zur Beförderung neuer Zins-Coupons.“ Säter tritt die Portofreiheit ein, und es werden dann auch die Dokumente mit den Coupons und Talons den Einbringern auf ihre Kosten zurückgegeben werden. Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des Deutschen Postvereinsgebietes liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach Abgabe der Vereinskassenscheine nicht stattfinden. Die am 2. Januar 1863 fälligen Coupons Serie XIII. Nr. 8 der Staatsschuldscheine sind bei Abgabe der Letzten zur Beförderung neuer Coupons und Talons von den Besitzern zurückzugeben.

Berlin, den 10. Juli. Verfall: Märkisch-Ober-Pror.-Obi. v. 1848 und 1849 I. Ser. und 1850 II. Ser. Verfall am 1. Juli, zahlb. 2. Jan. 1863. Dortmund-Pror.-Obi. v. 1853 I. Ser. u. 1857 II. Ser. Verfall am 1. Juli, zahlb. 2. Jan. 1863. Ruhrort-Grefeld Kreis-Gladbacher Eisen-Pror.-Obi. Verfall am 3. Juli, zahlb. im Januar 1863. Cottbus-Schmelzeisen Eisen-Pror.-Obi. Verfall am 1. Juli, zahlb. 1. Jan. 1863. Hagen-Düffelbacher Eisen-Pror.-Obi. Verfall am 3. Juli, zahlb. im Januar 1863. Prinz-Wilhelms-Eisenbahn-Pror.-Obi. I. u. II. u. III. Ser. Verfall am 27. Juni, zahlb. 1. Octbr. Derschl. Eisenbahn-Stammactien Litt. B., Verfall am 1. Juli, zahlb. 15. Decbr. 4 1/2 % Badische Eisen-Obi. v. 1854 u. 1856. Kündigung zum Umtausch in 4 % am 24. Mai zum 1. Decbr. Deherr. Lotterie-Anleihen v. 1854. Verfall am 1. Juli, zahlb. 1. Octbr. Berlin-Hamburg-Wagdeb. Dampfschiff-Pror.-Actien, Verfall am 2. Juli, zahlb. 2. Januar 1863. Bad. 35 fl. -Koope. Verfall am 1. Juli, zahlb. 1. Decbr. Kurh. 40 Thlr. -Koope. Verfall am 1. Juli. 4 1/2 % Anleihen v. 1852. Verfall am 16. Juni, zahlb. 30. Septbr. Auf den Inhaber laut. Obi. der Großh. Sachl. -Weim. Staats-Anl. v. 1842 u. der Kammeranl. v. 1848, Verfall am 20. Juni, zahlb. 2. Jan. 1863. Schuldbörsen d. Sächsen in England ausgen. 5 % Anl. v. 1852, Verfall am 1. Juli, zahlb. 2. Jan. 1863. Anhalt-Sandrentenb., Verfall am 23. Juni, zahlb. 1. Decbr. Schwanberg-Kippelb. 25 Thlr.-Koope. Verfall am 1. Juli, zahlb. 1. Decbr. Norm. Staatsanl. v. 1848, Verfall am 1. Juli, zahlb. 1. Octbr.

Dividenden. Kauf. Friedr.-Wilh.-Nordbahn 3 Thlr., zahlbar 1. August. Lebaun-Zittauer Eisenbahn auf Act. Litt. B. 4 %, Litt. A. 1/2 %. Barmbein-Weiner Eisenbahn 6 1/2 % u. noch 3/4 %. Deutsche Lebensver. - Gesellschaft in Lübeck incl. 3 % Jinsen 10 1/2 %.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Juli.  
**Kronprinz.** Hr. Ober-Präsident v. Burmann a. Deyn. Hr. Collegien-Rath v. Becker a. Richte u. Hr. Staatsrath v. Steinhoff a. St. Petersburg. Hr. Rent. Leisner a. Breslau. Die Hrnn. Kauf. Harbig a. Berlin, Strahmer a. Glauchau, Bernhardt a. Köln, Freilberg a. Magdeburg.  
**Stadt Zürich.** Die Hrnn. Kauf. Ritz u. Leoi a. Berlin, Lüttringhaus a. Bielefeld, Brünig a. Hannover, Hesse a. Erfurt, Kermes a. Leipzig, Neuter a. Minden, Schrade a. Eisenach, Hr. Chemler Nagel a. Breslau.  
**Goldner Hain.** Hr. Lehrer Bin a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Rühl a. Berlin, Kühne a. Potsdam, Fiedler a. Gumpen. Hr. Gülden Dir. Martini a. Meisenburg. Hr. Fabrik. Keil a. Chemnitz. Hr. Defon. Wannagob a. Kitzbühn. Hr. Rent. Schlegel a. Dresden.  
**Goldner Löwe.** Hr. Gülden-Direktor Lange a. Westphalen. Hr. Partik. Rossenburger a. Stettin. Hr. Assessor Bremme a. Danzig. Hr. Mühlenther. Mann a. Bohlau. Hr. Stud. theol. Lehmann a. Leipzig. Hr. Pastor Weinberg a. Weisenfeld. Die Hrnn. Kauf. Schmeper, Kunig u. Brandt a. Berlin, Köpfer a. Dürheim, Volkmann a. Weimar.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Ders-Vergrath Leusner m. Gem. a. Giesleben. Hr. Rittergutsbes. Dr. Bauer a. Wendorf. Die Hrnn. Kauf. Fülzinger a. Frankfurt, Sellmuth a. Bamberg, Goret a. Ravensburg, Firslein a. Döbeln, Lind, Bobbein u. Jansen u. Hr. Zimmerherr. Gaardt a. Berlin. Hr. Landwirth Rothmaler a. Sangerhausen.  
**Mente's Hotel.** Die Hrnn. Kauf. Deyss a. Herode, Blumenthal u. Fiedler a. Berlin, Gieseckh a. Camenz, Müller a. Heiß, Wilmersdorf m. Frau a. Wien, Feilung a. Waldheim. Hr. Major a. D. Alzeim m. Frau a. Altmärk. Hr. Feldmesser Wolke a. Merseburg. Hr. Antim. Nägele a. Griesleben.  
**Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Partik. Noß a. Dresden. Hr. Gumbel. Conrad a. Maulen. Hr. Fabrik. Wehle a. Leipzig. Die Hrnn. Kauf. Selmebay m. Frau a. Weida, Wehrmann a. Berlin, Senger a. Mainz, Wille a. Hamburg, Zille a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.					
	18. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck ..	335,31 Bar. L.	335,20 Bar. L.	335,05 Bar. L.	335,41 Bar. L.	335,26 Bar. L.
Dampfdruck ..	6,03 Bar. L.	5,04 Bar. L.	4,93 Bar. L.	5,00 Bar. L.	5,00 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.!	86 pCt.	50 pCt.	67 pCt.	68 pCt.	68 pCt.
Luftwärme ..	12,6 °C. Rm.	19,5 °C. Rm.	15,5 °C. Rm.	15,9 °C. Rm.	15,9 °C. Rm.

## Bekanntmachungen.

**Steckbrief.** Der Schneidermeister **Carl Johann Friedrich Jäger** aus Prettin, dessen Signalement unten näher beschrieben ist, ist durch unser rechtskräftiges Erkenntnis vom 13. Juni er. wegen Entgegenhandelns gegen die ihm in Folge seiner Stellung unter Polizei-Aufsicht auferlegten Beschränkungen im Rückfalle, zu **zehn Tagen** Gefängnisstrafe verurtheilt worden.

Die Strafe hat nicht vollstreckt werden können, da der jetzige Aufenthaltsort des **ic. Jäger** unbekannt ist. Zuletzt hat er von dem hiesigen Magistrat am 18. Juni er. eine Reiseroute nach Magdeburg erhalten.

Wir bitten alle Polizeibehörden, auf den **ic. Jäger** zu vigiliren und dessen Aufenthaltsort hierher mitzutheilen.

Delitzsch, den 15. Juli 1862.  
**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**  
**Der Polizei-Richter.**

3 Zoll. Haare: dunkelblond. Stirn: frei.  
 Augenbraunen: blond. Augen: grau. Nase: gebogen. Zähne: gut. Bart: blond. Gesicht: oval. Kinn: rund. Gesichtsfarbe: gesund.  
 Statur: mittel.

In dem Konturse über das Vermögen des Handelsmanns **Adolph Salzmann** zu Giesleben ist zur Anmeldung der Forderungen der Konturzgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **12. August** er. **einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. Juni er. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 21. August** er. **Vormittags 10 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Günther** im Terminzimmer Nr. 7 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten ansetzen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Justizräthe **Eggert** und **Gieseke** und die Rechtsanwältin **Schuster** und **Geisler** zu Sachwaltern vorgeschlagen. Zugleich wird bemerkt, daß der Herr Justizrath **Winkbeald** zum definitiven Verwalter bestellt ist.

Giesleben, den 11. Juli 1862.  
**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

Signalement des **ic. Jäger**.  
 Namen: Carl Johann Friedrich Jäger. Geburtsort: Borgau. Wohnort: Prettin. Alter: 32 Jahre. Religion: evangelisch. Größe: 5 Fuß

**Ein Backhaus** nebst Wohngebäude etc., neu gebaut, mit 1 Morgen vorzüglichem Ackerland, ist in der Nähe von Langenbogen in frequenter freundlicher Lage für 1800  $\mathcal{R}$  zu verkaufen. Nähere Adresse giebt auf portofreie Anfragen der Factor **Wenigsdorff**, große Märkerstraße Nr. 11 im Hofe links.

Eine frequente Gastwirthschaft wird zu pachten gesucht. Näheres Marktplat Nr. 12.

### Bekanntmachung.

Die Einrichtung eines Erzerier-Raums auf der Moritzburg, bestehend aus Maurer- und Glaserarbeit, veranschlagt auf circa 80 Thaler, soll jede Arbeit für sich, im Wege der Submission ausgegeben werden.

Der Anschlag und die Uebnahme-Bedingungen sind in meinem Geschäftszimmer, gr. Wallstraße 4c, einzusehen, daselbst auch die Offerten bis zum 26. d. Mts. abzugeben.

Halle, den 18. Juli 1862.

Der Bau-Inspector.  
Steinbeck.

### Auction.

Donnerstag den 24. Juli cr. u. folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hieselbst verschiedene Möbel, Kleidungsstücke, Haus- und Wirtschaftsgeschirre; ferner 2 Drehbrände, 2 Schraubstöcke, div. Drechslerwerkzeuge, 3 Glaschränke, 1 gr. eisernen Mörsler, 1 Violine mit Kasten, 2 Taschenuhren, ca. 50 Fl. versch. Weine u. dergl. m.

Elste, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

### Bekanntmachung.

Erbschaftshalber soll Sonnabend den 2. August d. J., von Morgens 9 Uhr ab, der Nachlaß der verst. Wittve **Lodderstedt** geb. **Große** hieselbst, bestehend in Haus, Hof, Scheune und Stallräumlichkeiten, Kuhweide, Kegel, Garten und 1 Morgen Acker, sowie des sämmtlichen beweglichen Nachlasses, mittelst öffentlicher Licitation gegen baare Zahlung versteigert werden. Zugleich wird auf ein in gutem Stande befindliches Caroussell mit Wagen und Zeug aufmerksam gemacht und Käufer dazu eingeladen.

Strenz; Nauendorf, den 16. Juli 1862.  
Das Dorfgericht.

### Nitterguts-Verkauf!

Ein Nittergut in der Nähe von Halle, mit 450 Morg. sehr guten Fel dern und Wiesen, einem dazu gehörigen gutem Inventarium. Näheres bei **E. Richter** in Landsberg b/H.

3 bis 4000 Thlr. sind im Ganzen oder in kleineren Summen bis zu 300 Thlr. auszuliehn  
Schmeerstraße Nr. 16.

2 Häuser in lebhaften Straßen, mit Einfahrt; 5 Häuser mit Gärten zu verkaufen. Näheres bei **A. Vinn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches bereits längere Zeit in einem Tapissier-Geschäft conditionirt hat und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit vorlegen kann, wird unter annehmbaren Bedingungen zum sofortigen oder auch etwas späteren Antritt einer Stelle gesucht. Adressen an Gr.-Actuar **D. Schmidt**, Halle a/S., Königsstraße, abzugeben.

Klempner-Werkzeug und Waaren-Schränke bei **Ferd. Haenschel**, gr. Steinstraße Nr. 1.

Hängelampen verkauft billig  
**Ferd. Haenschel**.

Einen Drehburschen vom Lande sucht  
**C. Dörns**.

Eine Partie gutes Rapsstroh, sowie auch Futterstroh von verschiedenen Sorten verkauft  
**C. Schnapperle**  
in Schiesdorf bei Landsberg.

Eine Restauration mit 5 Morgen Garten, 10 Morgen gutes Feld, Kegelbahn, alles neu gebaut, ist sogleich zu verkaufen Unterberg 23.  
**Deutschbein**.

Häuser von 1000  $\mathcal{R}$  bis 9000  $\mathcal{R}$ , in und bei Halle, zu verkaufen Unterberg 23.  
**Deutschbein**.

### Für Gärtner.

Ein Gartengrundstück, worin im Sommer auch Restauration betrieben wird, in einer lebhaften Kreisstadt betrogen, beabsichtigt der Besitzer zu verkaufen.

Näheres bei **Ed. Stücrath** in der Expedition d. Btg.

### Windmühlen-Verkauf oder Verpachtung.

Dieselbe liegt dicht an der Stadt, mit Schenkwirtschaft, einem Morgen Garten mit Kegelbahn, guter Mahlmühle, soll sofort verkauft oder auf 3 Jahr verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Herr **J. G. Sennig** zu Dommigk.

Eine Besitzung in der Nähe von Dresden, mit 134 $\frac{1}{2}$  sächsischen Acker Areal, 12 $\frac{1}{2}$  Acker Kiefern-Hochwald, herrschaftlichen Wohn- und massiven Wirtschaftsbauwerken, nebst Ziegelei und mehreren andern Nebeneinkünften, soll mit vollständigem lebendem und todtm Inventar für den festen Preis von 40,000  $\mathcal{R}$ , bei verhältnißmäßig geringer Anzahlung, sofort verkauft werden.  
**Ernst Dietrich**, Bülbergasse 3.

Eine bei Wurzen gelegene Wassermühle, mit zwei Mahlgängen, ganz neuen Gebäuden, 130 Morgen Acker gutem Boden, soll mit vollständigem Inventarium bei geringer Anzahlung verkauft werden. **C. Dietrich**, Bülbergasse 3.

Ein frequenter Gasthof in Dresden, auf das Vortheilhafteste eingerichtet, ist veränderungshalber zu verkaufen. Derselbe enthält außer dem Parterre befindlichen Wirtschaftsbocallien 18 Zimmer in 3 Etagen, ein Verkaufsgewölbe, ausgezeichnete Kellerräume, einen großen Hofraum mit Glasbedachung und Gaseinrichtung, fließendes Wasser von der Kunstanstalt. Forderung ca. 15,500  $\mathcal{R}$ , mit 3500  $\mathcal{R}$  Anzahlung. Näheres bei **C. Dietrich**, Bülbergasse Nr. 3.

Ein in der Nähe einer lebhaften Provinzialstadt der Provinz Sachsen, dicht an der Chaussee belegener Gasthof, verbunden mit dem Schießhause für die Schützen der nahen Stadt, mit sehr schönem, großen Garten, soll mit vollständigem Inventar für 8000  $\mathcal{R}$  mit 2000  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft werden. **C. Dietrich**.

Ein Stadtgut in der Nähe von Wurzen, mit 130 Morgen Acker, schönen Gebäuden, ist mit allem lebendem und todtm Inventar für 12,000  $\mathcal{R}$ , mit der Hälfte Anzahlung, zu verkaufen. **C. Dietrich**.

1200 Thaler sind gegen sichere Hypothek auszuliehn durch **C. Dietrich**, Bülbergasse 3.

Zum baldmöglichsten Antritt wird in der Gemeinde Bennstedt ein Feldhüter gesucht. Zu melden bei **F. Köcher**, Schutze.

Ein Maler- oder Lackirergeselle findet sofort bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei **A. Rompstedt**, Maler in Gröbzig bei Cöthen.

Ein Gärtner mit guten Urtheilen sucht einen Dienst. Näheres Unterberg 23.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches im Kochen, Plätten, und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet in einer städtischen Wirtschaft Stellung. Näheres  
Halle, Kellnergasse Nr. 1.

Eine Frau in mittleren Jahren wünscht sich als Kindermutter in oder außerhalb Halle zu engagiren. Näheres an der Glaucha'schen Kirche Nr. 3 bei Frau **Klingner**.

Ein junges Mädchen, welches die feinere Küche erlernen will, findet eine Stellung in einem auswärtigen Hotel. Näheres bei Herrn **Piesler**, Rathhausgasse Nr. 1.

Eine gesunde Amme, die schon einige Zeit gefüllt hat, wird sogleich gesucht durch Frau **Hebamme Schneel** hieselbst, Schülerschloß 4.

Brauchbare Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Zimmermeister **Studloff** in Halle. Auch können noch zwei Lehrburschen bei demselben, unter annehmbaren Bedingungen, in die Lehre treten.

Conto-, Notiz- u. Duitungsbücher, wie Lagerkaufm. u. gewerblich. Formulare, nebst alle Aufträge in Steinbrud, liefert billigt u. exact **L. Rosenberg**, Steindr., Schmeerstr. 13, neben Hrn. Keilnig's Spielwaarenladen.

Die berühmte vom Ministerium der Medicinalangelegenheiten approbirte, Gesundheits fördernde

### Hülberg's Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung ist wiederum frisch zu haben nur bei

**F. Laage & Co.**,  
StrohhoF, Herrenstraße Nr. 11.

An Gicht u. Rheumatismus Leidende will ich unentgeltlich ein probates Hausmittel mittheilen, welches mich von einem fünfjährigen fürchterlichen Leiden erlöste, ebenso in unzähligen andern Fällen die besten Dienste that,  
H. Sandberg 13, 2 Treppen, Vormittags.  
Briefe erb. mir frco. unter F. M. post. rest. Halle.

### Medicinische Neuigkeit.

!!Seitenstück zu Liebig's chemischen Briefen!!

### Medicinische Briefe.

Zur Verständigung über Begriff, Werth und Wesen der neuesten wissenschaftlichen Medicin an das gesammte gebildete Publikum, insbesondere auch an die Medicin studierende Jugend u. praktische Aerzte gerichtet, von Dr. **Wm. Christern**.  
Velinpap. 8 $\frac{1}{2}$ , eleg. broch. 1  $\mathcal{R}$ .

### Der Prozeß

### der menschlichen Zeugung.

Eine physiolog.-frische Untersuchung von **W. Christern**, prakt. Arzt zu Hamburg.  
Broch. Preis 15  $\mathcal{M}$ .

Zu haben in der  
**Pfefferschen Buchh.**  
in Halle.

### Ehrenerkklärung.

Die gegen den Maurer **Heinrich Klein** in Schlettau ausgesprochene Ehrenentrückung nehme ich hierdurch zurück.

### Bar Goldstein in Gröbzig.

Die beleidigenden Ausdrücke, welche ich gegen die Wittve **Kummer** gebrauchte, nehme ich hiermit zurück und erkläre sie für eine rechtschaffne Frau.  
**Louise Birke**.

Als bester Briefsteller für das bürgerliche Geschäftsleben ist Jedermann zu empfehlen:

### W. G. Campe, gemeinnütziger

### Briefsteller,

oder Briefe und Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen für alle Stände.

Vierzehnte Auflage. — Preis 15  $\mathcal{M}$ .

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält, außer einer kurzen Orthographie und der Anweisung zum Briefschreiben, noch 180 vorzügliche Briefmuster zu Briefen an Freunde und Verwandte, zu Erinnerungsb., Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungen- und Handlungsbrieft. — Ferner (104) zweckmäßige Formulare zu Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden etc.

Aus obigen Inhalte wird man ersehen, dass dieser Haussecretair alles das enthält, was in dem bürgerlichen und Geschäftsleben vorkommt. Ueber 22,000 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt, wohl ein sicherer Beweis für die Brauchbarkeit dieses Buches.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle — bei **G. Reichardt** in Cisleben — bei **Friedr. Stolberg** in Merseburg.

# Germania,

## Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Preuss. Cour.

	1862.		1861.		1862 mehr als 1861.	
	Zahl der Anträge	Capital in Pf. Pr. Crt.	Zahl der Anträge	Capital in Pf. Pr. Crt.	Zahl der Anträge	Capital in Pf. Pr. Crt.
1. Neue Anträge im Monat Juni	894	474,872	280	254,820	614	220,052
2. Neue Anträge vom 1. Januar bis Ende Juni	5766	3,279,522	1696	1,387,082	4070	1,892,440
3. Keiner Zuwachs vom 1. Januar bis Ende Juni	3539	1,979,721	899	705,384	2640	1,274,337
4. Versicherungs-Bestand Ende Juni	16,170	9,072,994	10,926	5,708,724	5244	3,364,270

Stettin, den 4. Juli 1862.

### Die Direction.

Alle Agenten der **Germania** nehmen Anträge auf alle Arten von Versicherungen, welche mit dem menschlichen Leben in Verbindung stehen, entgegen und sind jederzeit bereit, unentgeltlich jede gewünschte Auskunft zu erteilen und Prospekte der Gesellschaft zu vertheilen.

Agenten werden unter **vortheilhaftesten** Bedingungen von der unterzeichneten General-Agentur, **Bureau große Steinstraße Nr. 73**, engagirt.

Die General-Agentur für das **Königreich Sachsen** und die **Provinz Sachsen.**

**W. Delbrück.**

**Drahtnägel, Rheinländische,** 1000 St. 1" 2" 3" 4" Rohrnägel Sattlerstifte galvanische Sprungfedern à St. 1 Jg.  
 2 1/2 Jg. 8 Jg. 24 Jg. 65 Jg. 5 Jg. 2 Jg. Drahtnägel-Niederlage gr. Ulrichstr. 42.

Um mit meinem Lager **Sommermäntel** und **Mantillen** vollständig zu räumen, verkaufe dieselben bedeutend unter dem Kostenpreise  
**E. Cohn, Leipzigerstraße 103.**

**Für Gehörkränke**  
 bin ich täglich von **11 bis 12 Uhr** zu sprechen.  
**Dr. Tieftrunk.**

### Bekanntmachung der Zuckersfabrik Gröbers.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir, die gegenwärtigen Gesellschaftsglieder resp. Eigentümer der Zuckersfabrik Gröbers, zur fernern Führung des Fabrikgeschäftes die Gesellschafts-Firma:

#### Zeising & Comp.

angenommen haben, und daß wir mit derselben unter Hinzufügung der Unterschrift zweier Gesellschafts-Mitglieder zeichnen werden.

Zuckersfabrik Gröbers, den 1. Juli 1862.  
**Carl Friedrich Zeising** aus Wesmar.  
**Johann Friedrich Carl Zeisinger** aus Scheuditz.  
**Friedrich Gustav Dunzelt** aus Duesitz.  
**Carl Friedrich Haring** aus Halle.

### Vogelschießen in Gera.

Zum Besuche unseres, in den Tagen vom 21. bis mit 28. des laufenden Monats abgehaltenen werdenen **Vogelschießens** laden wir freundlichst hiermit ein und bemerken, daß die Tagesbillets, gelöst in den Festtagen nach hier an der Station **Leipzig** und auf allen Stationen der **Weißenfels-Geraer Bahn**, auch den Tag nach ihrer Lösung für die Rückfahrt gültig sind.

Gera, den 17. Juli 1862.

Die Direction der privilegiirten **Schützen-Gesellschaft** das.  
**D. Jahn.** **Rob. Franke.**

**Sauerkirschen ohne Stiele**  
 kauft **F. W. Rüprecht**  
 in Halle, gr. Schlamm 3.

**Kirschsaft frisch von der**  
 Presse bei **F. W. Rüprecht.**

**Gute reife Sauerkirschen ohne**  
 Stiele kaufen  
**Eichler & Börsch.**

**Gebeerte Sauerkirschen**  
 kauft auch in diesem Jahre  
**A. Th. Jüngling in Gröbzig.**

Zwischen **Freiburger Cement** aus der  
 Fabrik **B. Walzer & Co.** empfehlen  
**B. Schmidt & Co.,**  
 große Ulrichstraße Nr. 37.

Eine neumilchende Kuh mit dem  
 Kalbe steht zum Verkauf in **Höhn-**  
 feldt Nr. 18.

Altes, noch brauchbares **Lebergeschirre** bei  
**H. Ritter & Co.,** Parz. 35.

Eine **Schlosserwerkstatt** mit Wohnung zu  
 ermiethen. Zu erfragen **Geißestraße Nr. 19.**

### Feuerfeste, gegen gewaltamen Einbruch sichere Geld- und Documentenschranke



in jeder beliebigen Möbelsaçon,  
 dergleichen **Schreibtische** so-  
 lider und neuester Construction,  
 bewährt bei den großen Brän-  
 den 1852, 1855 in Kengersfeld,  
 1858 in Aetug, 1859 in Schön-  
 heyde und 1860 in Chemnitz,  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Karl Kästner in Leipzig.**

Einen noch ganz neuen halbverdeck-  
 ten Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fah-  
 ren, weiß zum Verkauf nach der Schmiedemstr.  
**Piehsch, Dachritzgasse Nr. 3.**

**Palmenzweige, sowie Fächerpalmen-**  
 twedel sind jederzeit zu haben bei  
**E. Baer, Jägerplatz 4.**

**Frischer Kalk**  
**Dienstag und Donnerstag den 22. u.**  
**24. Juli in der Siegel- zu Trotha.**

**Ein schwarzer Hund** zugekommen  
 in **Gröbers Nr. 51.**

Entlaufen ist ein junger Hund, schwarz mit  
 weißen Pfoten. Es wird gebeten, denselben ge-  
 gen Belohnung zurückzubringen.

**H. E. G. Dehne,**  
 Leipzigerstraße Nr. 103.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein fein meubl. Zimmer nebst Schlaf. (Bel-  
 Etage) ist an einen ruhigen Herrn sofort zu  
 vermieten gr. Ulrichstraße 29.

**Barfüßerstraße 14** sind größere  
 und kleinere **Hofwohnungen** zu ver-  
 mieten.

Ein großes Familien-Logis, bestehend aus 3  
 Stuben, 2 Kammern, Küche und verschlossenem  
 Entrée, sehr freundliche Lage, ist zu vermieten  
 Paradeplatz Nr. 1.

Brückenwaagen, Steuerwaagen und Erdwa-  
 gen jeder Construction reparirt auf Ort und  
 Stelle **Robert Vogel, Bößberggasse 1.**

Ein Flügel ist billig zu verkaufen **2ter Saal-**  
**berg Nr. 5.**

### Sommertheater in Halle in der Weintraube.

Sonntag den 20. Juli Gastspiel des Fräulein  
**Stein** vom königl. Theater zu **Brinn:**  
**Eine Post als Medicin,** oder: **Der**  
**geduldige Obemann,** Originalposse in  
 3 Aufzügen mit Gesang von **Kayser,** Mu-  
 sik von **Müller.**

„Julie“ Fräul. **Stein** als Gast.  
 Die Direction.

### Zehmanns Restauration,

Leipzigerstraße Nr. 40.  
 Heute Sonntag frischen **Kirsch- u. Kaf-**  
**feekuchen, Beefsteak u. Gurkenalat.**

### Gut Heil!

Für die von den **Zurnern** und **Bürgern** der  
 Stadt **Wettin a/S.** ums am vergangenen  
 Sonntage erwiesene gastfreie und liebevolle Auf-  
 nahme, sagen wir hiermit nochmals unsern herz-  
 lichsten Dank.

**Alsleben a/S.,** den 18. Juli 1862.  
**Die Zurner von Alsleben.**

Allen **Denen,** welche bei der **Verunglückung**  
 sowohl, als auch bei der **Beerdigung** meines  
 lieben **Bruders Wilhelm** sich so thätig und  
 liebevoll bewiesen haben, besonders aber der **Fam-**  
**ilie Ohlhoff,** sage ich hiermit meinen tiefsten  
 und herzlichsten Dank.

Im Namen der Geschwister  
**Adolph Deichmann.**

Bei unserm Abzuge nach **Niemberg** sagen  
 wir der **Kirchfahrt Solme** für die zahlreichen  
 Beweise der **Freundschaft** hierdurch unsern auf-  
 richtigsten Dank und ein herzlichste Bewohl.  
**Lehrer Hesselbach** und Frau.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 167.

Halle, Sonntag den 20. Juli  
Hierzu eine Beilage.

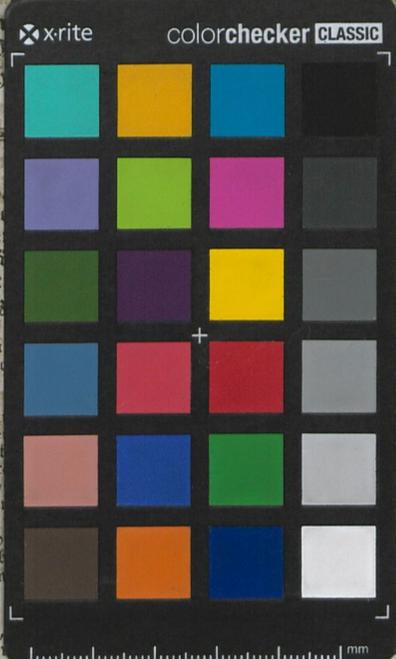
1862.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Angewesen in Berlin den 19. Juli 8 Uhr 27 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 19. Juli 8 Uhr 49 Min. Vorm.

Turin, Freitag den 18. Juli. Durando, der  
Minister des Auswärtigen, kündigte heute im Ab-  
geordnetenhaus die förmliche Anerkennung Italiens  
durch Preußen an. Die nächste Sitzung wird am  
nächsten Montag stattfinden, welche die Annahme  
Italiens anzeigt.

Berlin, d. 18. Juli. Der bisherige außerordentliche  
Botschafter in Wien, Herr v. Schönlank, ist  
von dortigen Universitätsbehörden Dr. E. F. W.  
Boehlau in Halle als Nachfolger ernannt.  
Die Abgeordneten haben für die Marine-  
Kommissionen gewählt, Herr v. Schönlank  
Präsident der Budget-Commission.  
Der dritte Tag der Gemeinheitsarbeiten  
wurde am 18. d. M. durch die Annahme  
des Etats für 1863 beschlossen. Der dritte  
Tag über die formelle Einsetzung der  
Kommissionen ist nachgewiesen, daß  
auf die Annahme der Budget-Commission  
wiederholt ein Antrag gestellt wurde,  
welcher die Annahme des Etats  
für 1863 ausbrücklich nur für  
den Fall der Annahme des Etats  
für 1863 anknüpft. Der dritte  
Tag über die formelle Einsetzung der  
Kommissionen ist nachgewiesen, daß  
auf die Annahme der Budget-Commission  
wiederholt ein Antrag gestellt wurde,  
welcher die Annahme des Etats  
für 1863 ausbrücklich nur für  
den Fall der Annahme des Etats  
für 1863 anknüpft.



auf die Berücksichtigung des Staates hingewiesen, für die Schiffbarkeit der öffentlichen  
Ströme zu sorgen, bemerkt der Handelsminister folgendes: Wie sehr die Regierung  
nach dieser Richtung bemüht sei, den anerkannten Bedürfnissen zu entsprechen, beweise  
der Umstand, daß sie mit Vorarbeiten zu einem großartigen Kanalisierungs-Projekt  
beschäftigt sei, mit der Verbindung der Ruhr, des Rheins, der Weser und der Elbe  
und dieser Ströme, sowie der oberflächlichen Gewässer mit Berlin; doch seien dies  
noch Projekte, worüber später Vorlagen gemacht werden sollen, nur sei dazu längere  
Zeit erforderlich. Schließlich ward der Antrag angenommen, die Regierung zur Vor-  
legung eines Gesetzes über die vollständige Herstellung der Schiffbarkeit des Oder-  
stroms in der nächsten Session aufzufordern. Endlich beschäftigte sich das Haus mit  
Petitions-Berathungen. — Nächste Sitzung Dienstag.

In der gestrigen Sitzung der vereinigten Commissionen für Han-  
del und Gewerbe und für Finanzen und Bölle, denen die Eisenbahn-  
vorlagen zugewiesen sind, wurde die Vorlage über die Schleifische  
Gebirgsbahn mit 15 gegen 12 und die über die Bahn von Berlin  
nach Rülkheim mit 16 gegen 11 Stimmen zur Annahme empfoh-  
len und zugleich in der ersten Gesetzentwurf eine Aenderung dahin vor-  
genommen, daß die Richtung der Bahn über Lauban und Greifenberg  
vorgeschrieben wird, während die Regierungsvorlage den für die Ge-  
birgskreise minder günstigen Bau über Löwenberg offen ließ. Dieses  
Amendement war bereits von der Commission für Handel und Ge-  
werbe angenommen, und eben so eine von den vereinigten Commis-  
sionen ebenfalls genehmigte Resolution dahin beschlossen, die Regierung  
aufzufordern, die Rechnungslage über die Baugelder nach den Haupt-  
titeln des Voranschlags zu ordnen. Ueber die Vorlage, die Bahn  
von Halle über Nordhausen nach Kassel betreffend, wurde die  
allgemeine Debatte zu Ende geführt; wahrscheinlich wird die Genehmi-  
gung erfolgen.

Die Rentenkonvertirung ist gestern in der Budget-Commis-  
sion bei Gelegenheit der Berathung über den Eisenbahnfonds, aus-  
 welchem die Regierung die betreffenden Kosten bestreiten will, zur  
Sprache gekommen. Nicht konvertirt sind, nach den Mittheilungen  
der Regierung, 13 Mill. 749,000 Ebr.; die Kosten für die Einlösung  
der Obligationen betragen 1 Proz., also 137,490 Ebr. Daß zu einer  
solchen Maßregel die Genehmigung der Landesvertretung erforderlich  
sei, ist von dem Vertreter des Finanzministeriums anerkannt worden,  
aber eine vorgängige Genehmigung, hat derselbe ausgeführt, sei un-  
zweckmäßig und gegen das Interesse der Sache. Von Mitgliedern der  
Commission ist geltend gemacht, zu einer solchen außerordentlichen  
Ausgabe sei die Genehmigung der Landesvertretung nicht so nebenher,  
sondern in einer besondern Vorlage nachzuführen. Schließlich hat sich  
die Commission dahin geeinigt, zwar die Mittel zur Deckung der Kos-  
ten der Konvertirung zu bewilligen, aber zugleich die Aufforderung an  
die Staatsregierung zu richten, künftig zu Maßregeln dieser Art vorher  
die Genehmigung der Landesvertretung einzuholen.

Der Abg. Reichensperger (Silbern) hat folgende von andern  
Mitgliedern der ultramontanen Fractionen unterstützte Interpella-  
tion in Betreff der Anerkennung Italiens eingebracht:

„Die Zeitungen berichten, daß der Sardinische Minister-Präsident in öffentlicher  
Kammer-Sitzung die Anerkennung des „Königreichs Italien“ durch die königliche  
Preussische Staats-Regierung in nahe Aussicht gestellt habe. In Anbetracht der Mit-  
theilung, durch welche das Königlich zu Stände gekommen, und der Pläne, zu welchen die  
dortigen Machthaber sich offen bekennen, ist diese Nachricht geeignet, bei einem nam-  
haften Theile unseres Volkes die ernsteste Besorgnis zu erwecken, und erlaubt sich  
demnach der Unterzeichnete an das Königlich Staats-Ministerium die Frage zu stel-  
len: ob in Bezug auf gedachte Anerkennung ein Beschluß gefaßt ist, sowie eventuell,  
in welchem Sinne?“

Nach dem vorgelegten Gesetzentwurf, betreffend die außerordentli-  
chen Bedürfnisse der Marineverwaltung für 1862, soll die Entnahme  
des verlangten 1,400,000 Ebr. aus dem Staatschatz „vorschußweise“  
geschehen. Von den im Bau befindlichen Schiffen sollen 1863 eine be-  
deckte Korvette, eine Glattekorvette und 2 große Dampfkanonen-  
boote beendigt und der Bau der übrigen Schiffe angemessen fortgesetzt